

Ernst Immanuel Bekker †.

Am 29. Juni d. J. ist der Mitherausgeber dieser Zeitschrift, insbesondere ihrer romanistischen Abteilung, im hohen Alter von achtundachtzig Jahren zu Heidelberg verstorben. Seit dem Jahre 1881 hatte er dem Komitee der Herausgeber angehört; der zweite Band der Savigny-Zeitschrift, nach alter Zählung der fünfzehnte der Zeitschrift für Rechtsgeschichte, trägt auf dem Titelblatt zum erstenmal seinen Namen neben denen von v. Roth, Böhlau und Pernice. Seit dem Tode von Böhlau und v. Roth, also seit 1888, war er unter den Herausgebern der Senior und hat diese seine Stellung durch fast drei Jahrzehnte auf das würdigste ausgefüllt. Wenn er sich auch an der Redaktion der einzelnen Bände der romanistischen Abteilung zu keiner Zeit, außer durch vorübergehende Vertretung, beteiligt hat, war doch der Name des als Historiker wie als Dogmatiker gleich angesehenen und bedeutenden Mitherausgebers für die Zeitschrift eine ebenso große Zierde als Stütze und groß ist die Anzahl wertvollster Beiträge, durch die er deren romanistische Abteilung noch bis in sein hohes Alter hinauf bereichert hat. Neben dem Staunen über die von dem vielfachen Jubilar bewahrte geistige Frische und körperliche Rüstigkeit steht aber die dankbare Anerkennung der vornehmen und wahrhaft großzügigen Sinnesart, welche Bekker in den zahlreichen sachlichen und persönlichen Fragen der Leitung unseres Unternehmens stets an den Tag gelegt hat. Dafür kann niemand besser Zeugnis ablegen als ich selbst, der ich durch anderthalb Dezennien an unserer romanistischen Abteilung mit ihm zusammenzuwirken das Glück und die Freude hatte. Nie werde ich das freundliche Entgegen-

kommen vergessen, das er mir bei meinem Eintritt in den Kreis der Herausgeber bezeigt hat und ebensowenig die herzliche und vertrauensvolle Art, welche er in gemeinsamen Redaktionsangelegenheiten stets an den Tag legte; die Offenheit, mit der er sich aussprach, die klare Bestimmtheit seiner Äußerungen und das Vertrauen, mit welchem er den Entscheidungen des Mitarbeiters entgegensah. Innerhalb fünfzehn Jahren hat zwischen uns niemals auch nur die leiseste Meinungsverschiedenheit Platz gegriffen, und in jeder Frage konnte ich darauf rechnen, den romanistischen Mitherausgeber mit seiner vollen Autorität an meiner Seite zu finden; das Gefühl der Solidarität und Kollegialität war bei ihm im höchsten Maß vorhanden. Für das alles danke ich persönlich ihm noch über das Grab hinaus und bekunde gleichzeitig im Namen sämtlicher Mitherausgeber die tiefe Trauer über den schweren Verlust, welchen die Zeitschrift und die von ihr gepflegte Wissenschaft in der Person E. I. Bekkers erlitten hat.

Ein Lebensbild des Verstorbenen, gezeichnet von dem dazu Berufensten, dem einstigen Schüler und langjährigen nahen Freunde, soll die Reihe der diesjährigen Abhandlungen eröffnen.

Für die Redaktion
der Romanistischen Abteilung:

Ludwig Mitteis.